

DER ROSENKAVALIER

Richard Strauss

Komödie für Musik in drei Aufzügen – 1911

Libretto von Hugo von Hofmannsthal

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Barrie Kosky

Bühne

Rufus Didwizus

Kostüme

Victoria Behr

Licht

Alessandro Carletti

Chor

Stellario Fagone

Dramaturgie

Nikolaus Stenitzer

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Sonntag, 15. Mai 2022

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

| | |
|----------------------------------|--|
| Die Feldmarschallin | Marlis Petersen |
| Der Baron Ochs auf Lerchenau | Christof Fischesser |
| Octavian | Samantha Hankey |
| Herr von Faninal | Johannes Martin Kränzle |
| Sophie | Liv Redpath |
| Jungfer Marianne Leitmetzerin | Daniela Köhler |
| Valzacchi | Ulrich Reiß |
| Annina | Ursula Hesse von den Steinen |
| Ein Polizeikommissar | Martin Snell |
| Der Haushofmeister | |
| bei der Feldmarschallin/Ein Wirt | Kevin Connors |
| Der Haushofmeister bei Faninal | Caspar Singh |
| Ein Notar | Christian Rieger |
| Ein Sänger | Galeano Salas |
| Adelige Waise/Kinder | Jasmin Delfs, Jessica Niles, Emily Sierra |
| Eine Modistin/Ein Kind | Eliza Boom |
| Ein Tierhändler/Ein Kind | Granit Musliu |

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 17.00 Uhr Ende ca. 22.00 Uhr
1. Pause nach dem 1. Aufzug, ca. 18.20 Uhr (ca. 40 Minuten)
2. Pause nach dem 2. Aufzug, ca. 20.05 Uhr (ca. 45 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pausen den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© mit freundlicher Genehmigung von Verlag Fürtner Mainz

Aufführung zum 50. Wiedersehenstreffens ehemaliger Mitglieder der Bayerischen Staatsoper.

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 war er Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festival of the Arts. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Oper Frankfurt, der Los Angeles Opera, der English National Opera in London sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Glyndebourne Festival. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me, Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Moses und Aron* und *Les contes d'Hoffmann* inszenierte. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er 2009/10 *Die schweigsame Frau*, 2015/16 *Der feurige Engel*, 2018/19 *Agrippina* und 2020/21 *Der Rosenkavalier*. In der aktuellen Spielzeit feierte hier seine Neuinszenierung *Das schlaue Fuchslein* Premiere, die erneut im Rahmen der Opernfestspiele zu sehen sein wird.

BÜHNE

Rufus Didwizus studierte Bühnen- und Kostümbild in Stuttgart. Seitdem arbeitet er mit Regisseuren wie Thomas Ostermeier, Sasha Waltz, Sidi Larbi Cherkaoui, Tom Kühnel und Christian Stückl an Häusern wie dem Deutschen Theater Berlin, dem Schauspielhaus Hamburg und den Münchner Kammerspielen. Gemeinsam mit Joanna Dudley entstanden Musiktheater-Performances u. a. in den Sophiensaelen und an der

Schaubühne in Berlin sowie im BOZAR in Brüssel. Zuletzt entwarf er u. a. Bühnenbilder für das Ballett Zürich sowie für Inszenierungen Barrie Koskys an der Oper Zürich (*Boris Godunov*), dem Festival d'Aix-en-Provence (Nikolai Rimski-Korsakows *Der goldene Hahn*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Orphée aux enfers*).

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der Opernwelt 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice, *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. 2015 gewann Alessandro Carletti den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. Im Februar 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der

Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Pjotr I. Tschaikowskis *Iolanta* und dem Konzertabend *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DRAMATURGIE

Nikolaus Stenitzer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Philosophie in Wien und Hamburg und schloss sein Studium 2006 mit einer performancetheoretischen Arbeit über die Situationistische Internationale ab. Anschließend war er Büroleiter im Österreichischen Filmmuseum in Wien und ab 2009 als Lektor, Redakteur und Journalist zunächst in Hamburg, dann in Berlin tätig. Seine Texte erschienen u. a. in *nachtkritik*, *Falter* und *Theater der Zeit*. In den Spielzeiten 2013/14 und 2016/17 leitete er die Redaktion von *Max Joseph*. Bis 2021 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und wechselte im Anschluss an die Wiener Staatsoper.

DIE FELDMARSCHALLIN

Marlis Petersen studierte Gesang in Stuttgart. Nach einem Engagement an den Städtischen Bühnen Nürnberg war sie von 1998 bis 2003 Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein. 2004 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper mit der Partie der Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*). Zu ihrem Repertoire gehören unter anderem Partien wie Sophie (*Der Rosenkavalier*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Elettra (*Idomeneo*), Violetta Valery (*La traviata*), Marguerite de Valois (*Les Huguenots*), Olympia, Antonia, Giulietta (*Les Contes d'Hoffmann*), Donna Clara (*Der Zwerg*), Zdenka (*Arabella*), Ännchen (*Der Freischütz*), Nachtigall in Walter Braunfels' *Die Vögel* sowie die Titelpartien in *Maria Stuarda*, *Manon*, *Thaïs*, *Alcina*, *Lulu* und *Salome*. Zu den bedeutenden Uraufführungen, bei denen sie mitwirkte, zählen Hans Werner Henzes *Phaedra* in Berlin, Manfred Trojahns *La Grande Magia* an der Semperoper Dresden und Aribert Reimanns *Medea* an der Wiener Staatsoper. Gastengagements führten sie u. a. anderem an die Opera national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Staatsoper Hamburg, die Wiener Staatsoper, die Metropolitan Opera New York, die Lyric Opera Chicago sowie nach Berlin, Dresden, Frankfurt, Graz, Genf, Brüssel, Los Angeles und zu den Festspielen von Salzburg, Bregenz und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper war sie in jüngerer Zeit u. a. als Marie/Marietta in *Die tote Stadt* sowie in der Titelpartien von *Lulu* und *Salome* zu erleben.

DER BARON OCHS AUF LERCHENAU

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon, Zürich und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie König Marke (*Tristan und Isolde*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Escamillo (*Carmen*), Rocco (*Fidelio*), Banco (*Macbeth*), Kaspar (*Der Freischütz*) und Méphistophélès (*Faust*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Weitere Partie an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Gurnemann (*Parsifal*).

OCTAVIAN

Samantha Hankey studierte an der Juilliard School in New York. 2017 gewann sie die Metropolitan Opera National Council Auditions und die Dallas Opera Guild Vocal Competition, ein Jahr später den Glyndebourne Opera Cup und den zweiten Preis des Operalia-Wettbewerbs. Sie debütierte in der Spielzeit 2017/18 an der Norske Opera in Oslo als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) und am Grand Théâtre de Genève als Siébel (*Faust*). In der Spielzeit 2018/19 war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) am Opernhaus Zürich und u. a. als Wellgunde (*Das Rheingold*) an der Metropolitan Opera New York zu erleben. Außerdem zählen zu ihrem Repertoire die Titelpartien in *Agrippina* und *La Cenerentola* sowie Sesto (*La clemenza di Tito*). In den Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partie in der Spielzeit 2021/22 an der Bayerischen Staatsoper: Cherubino (*Le nozze di Figaro*).

HERR VON FANINAL

Johannes Martin Kränzle, geboren in Augsburg, war langjähriges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York, Mailand, London, Paris, Madrid, Zürich, Genf, Berlin, Hamburg, Stuttgart, San Francisco und Tokyo sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne und Bregenz. Zu seinem über 100 Partien umfassenden Repertoire gehören u. a. Sixtus Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Danilo (*Die lustige Witwe*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und Wolfgang Rihms *Dionysos*. Im November 2019 erhielt er den Theaterpreis „Der Faust“.

SOPHIE

Liv Redpath studierte an der Harvard University und Julliard School. Sie war Finalistin des Operalia Wettbewerbs 2019 und erhielt den 2. Preis sowie den französischen Sonderpreis und den Publikumspreis des 56. Tenor Viñas Wettbewerbs am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Metropolitan Opera, die Los Angeles Opera, die Santa Fe Opera, das Opera Theatre of Saint-Louis, der Cincinnati Opera sowie zu den Bregenzer Festspielen. Im Rahmen ihrer Konzerttätigkeit sang sie u. a. mit den Wiener Symphonikern, mit dem Toronto Symphony Orchestra und dem New Bedford Orchestra. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie die Titelpartie in *Eurydice*, Zenobia (*Radamisto*), Michal (*Saul*), Woglinde (*Das Rheingold*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). Als Sophie debütierte sie in der Spielzeit 2021/22 an der Bayerischen Staatsoper.

JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN

Daniela Köhler studierte Gesang an den Musikhochschulen von Stuttgart und Karlsruhe und nahm an diversen Meisterkursen teil. 2010 gewann sie beim Internationalen Gesangswettbewerb 's-Hertogenbosch den 1. Preis. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Brünnhilde (*Siegfried*), Sieglinde (*Die Walküre*), Leonore (*Fidelio*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Julia (*La vestale*) sowie die Titelpartie in *Norma*. Sie war u. a. am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, am Theater Klagenfurt und an der Oper Leipzig zu erleben. Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin tätig und konzertierte etwa mit dem Orchester des Mariinsky-Theaters in St. Petersburg.

VALZACCHI

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. In der Spielzeit 2021/22 ist er am Münchner Nationaltheater u. a. als Valzacchi (*Der Rosenkavalier*) sowie in *Un ballo in maschera* und in den Neuproduktionen von *Die Nase* und *Die Teufel von Loudun* zu erleben.

ANNINA

Ursula Hesse von den Steinen, geboren in Köln, studierte Gesang in Berlin und absolvierte zudem verschiedene Meisterkurse, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig und Aribert Reimann. Bis 2002 war sie Ensemblemitglied an der Semperoper Dresden, wo sie in verschiedenen Mozart- und Rossini-Partien zu erleben war. Sie gastierte an Häusern wie der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Staatsoper Unter den Linden und der Komischen Oper Berlin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fricka (*Die Walküre*), Die fremde Fürstin (*Rusalka*), Herodias (*Salome*), Klytämnestra (*Elektra*), Marie (*Wozzeck*) und Podtotschina in *Die Nase* von Schostakowitsch. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2010 als Lucy (*Die Tragödie des Teufels*).

EIN POLIZEIKOMMISSAR

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2021/22: Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Pfarrer (*Das schlaue Füchselein*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*), Ein Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*), Priam/L'ombre de Chorèbe (*Les Troyens*), Vater Ambroise (*Die Teufel von Loudun*), 1. Hausknecht/10. Hausknecht/4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs (*Die Nase*) und Alcindoro (*La bohème*).

DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN/EIN WIRT

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) an das Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Dr. Cajus (*Falstaff*), Pang (*Turandot*), Monostatos (*Die Zauberflöte*) und Spoletta (*Tosca*).

DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL

Caspar Singh, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama und besuchte Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Helmut Deutsch und Brigitte Fassbaender. 2017 war er Finalist des Gesangswettbewerbs „Lieder-Preis“ des Franz-Schubert-Instituts und wurde ein Jahr später Mitglied im Alvarez Young Artists Programme der Garsington Opera. Gastauftritte führten ihn u. a. in die Milton Court Concert Hall und die Barbican Hall in London. Mit der Partie Ein italienischer Sänger (*Capriccio*) gastierte er 2018 beim Garsington Opera Festival. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Tamino (*Die Zauberflöte*). Ab der Spielzeit 2018/19 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit Beginn der Spielzeit 2020/21 wechselte er ins Ensemble. Partien in der Spielzeit 2021/22: Pasek (*Das schlaue Fuchslein*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), junger Seemann (*Tristan und Isolde*), 3. Knappe (*Parsifal*) und Dominik (*Thomas*).

EIN NOTAR

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelrolle in *Don Giovanni* verkörperte. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoit (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Diener/Mörder (*Macbeth*), Sciarrone (*Tosca*), Morbio (*Die schweigsame Frau*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Ein Notar (*Der Rosenkavalier*) und Bontemps in der Neuproduktion von *Die Teufel von Loudun*.

EIN SÄNGER

Galeano Salas studierte an der University of Houston sowie an der Yale University in Connecticut und erwarb sein künstlerisches Diplom an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Alfredo (*La traviata*), Ferrando (*Così fan tutte*), Vaudémont (*Iolanta*) und Tebaldo (*I Capuleti e i Montecchi*). Gastengagements führten ihn zuletzt als Il Duca di Mantova (*Rigoletto*) an die Ungarische Staatsoper in Budapest, als Fenton (*Fallstaff*) an die

Komische Oper Berlin, das Festival Aix-en-Provence und die Opéra National de Lyon sowie als Rodolfo (*La bohème*) an die Cape Town Opera. Als Konzertsänger trat er u. a. in Joseph Haydns *Stabat Mater*, Wolfgang Amadeus Mozarts *Requiem* und Ludwig van Beethovens neunter Symphonie auf. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Gaston (*La traviata*), Roderigo (*Otello*) und Ein italienischer Tenor in der Neuproduktion von *Capriccio*.

ADELIGE WAISE / KINDER

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. in die Laeiszhalle in Hamburg. 2019 debütierte sie bei den Eutiner Festspielen als Fatime (*Abu Hassan*). Zu ihrem Repertoire zählen darüber hinaus Partien wie Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). Sie war vierfache Preisträgerin beim Maritimwettbewerb 2019. Kürzlich wurde sie beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem „Under 25“-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie den Sonderpreis (für ein Engagement mit dem Ensemble *Il gusto barocco*) beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und singt hier in dieser Spielzeit in *Der Mondbär*, *Die Zauberflöte* (Papagena), in *Macbeth* und in der Neuinszenierung von *L'infedeltà delusa*.

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte am Marcus Institute for Vocal Arts der Juilliard School in New York als Stipendiatin des Kovner Fellowship Program. Dort wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital und dem Peter-Mennin-Preis für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Engagements führten sie u. a. zum Aspen Music Festival und zum Dans les Jardins de William Christie Festival, zur Alice Tully Hall und an das Opera Theatre of St. Louis, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Susanna (*Le nozze di Figaro*), Armida (*Rinaldo*), Zerlina (*Don Giovanni*) und Adina (*L'elisir d'amore*) sowie die Titelrolle in Georg Friedrich Händels *Teseo*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*), Sandrina (*L'infedeltà delusa*), Schwester Jasmin (*Thomas*), 3. Kinderstimme/3. Stimme der Ungeborenen (*Die Frau ohne Schatten*).

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und seit 2020 an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes VOICE Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und dem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Weiterhin führten sie Engagements zur Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

EINE MODISTIN/EIN KIND

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsbildung am National Opera Studio und am Royal Northern College of Music bei Mary Plazas. Sie gewann zahlreiche Preise, u. a. den Richard Bonyng Award, den Internationalen Lez-Azuriales-Gesangswettbewerb, den Frederic Cox Award und den 2. Preis beim Lexus Song Quest. Konzertengagements führten sie u. a. zum New Zealand Symphony Orchestra, zum Suffolk Philharmonic Orchestra und zum Nottingham Philharmonic Orchestra. Ihr Repertoire umfasst neben Micaëla (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimi (*La bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Schopfhenn (*Das schlaue Fuchslein*), Dama di Lady Macbeth (*Macbeth*), Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*) und 1. Dame (*Die Zauberflöte*).

EIN TIERHÄNDLER/EIN KIND

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Geert Smits und Caroline Merz. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und unternahm unter dem Dirigenten Noorman Widjaja verschiedene Konzerttätigkeiten in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSORosenkavalier](https://www.facebook.com/hashtag/BSORosenkavalier)

Social Media